



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

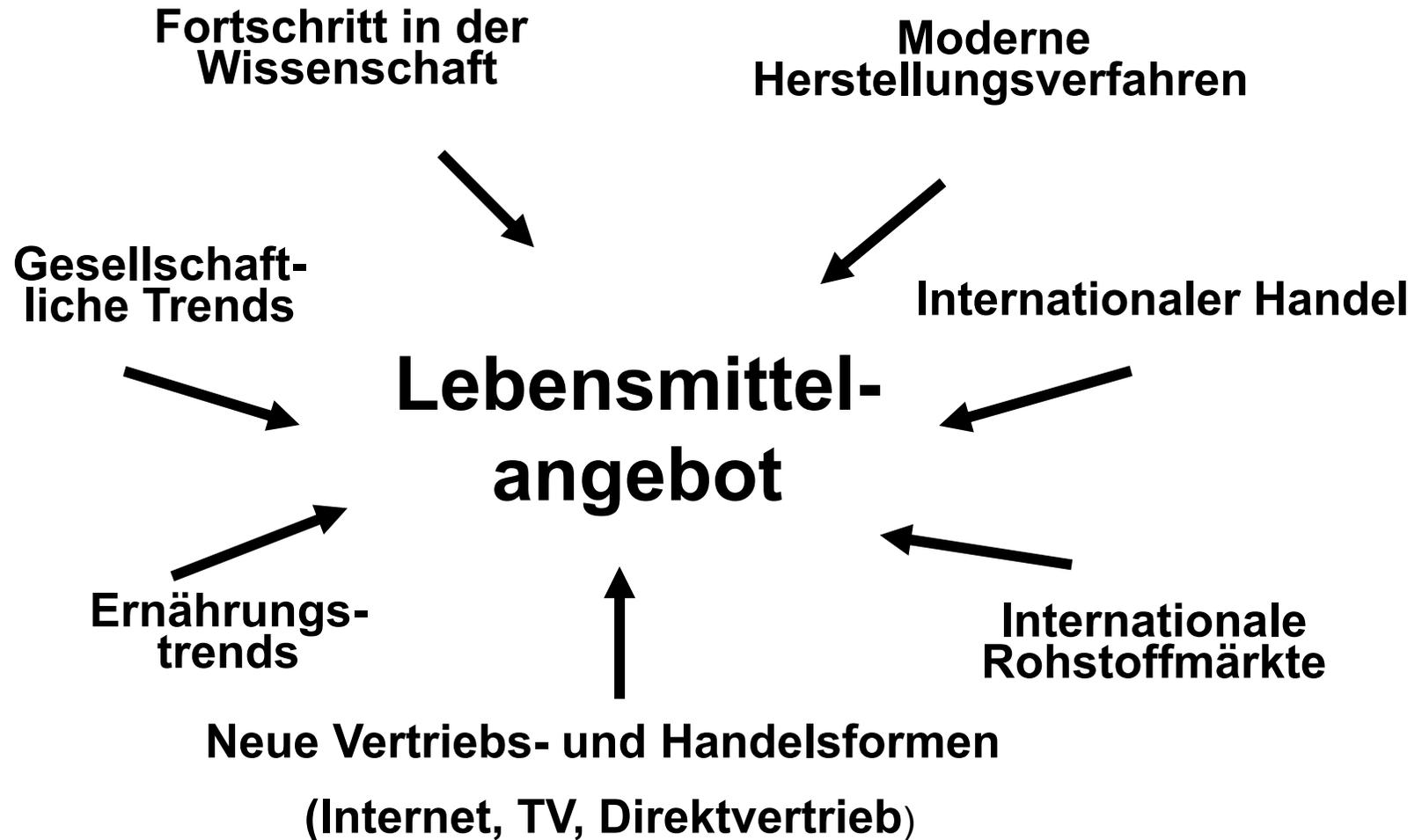


Food Safety, Food Fraud, Food Defense

- Nationale Kontrollstrategien in einer globalisierten Welt -

Dr. Michael Winter
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Nationale Kontrollstrategien in einer globalisierten Welt



Globale Warenketten

- Krisen: **EHEC** (Sprossen ägyptischer Bockshornkleesamen), **Noroviren** (chinesische Erdbeeren)
 - gleiche Anforderungen für importierte LM **Lebensmittelsicherheit**
 - **risikoorientierte** und stichprobenartige Kontrolle auf dem Markt und an den EU-Außengrenzen
 - **verstärkte Kontrolle** von risikobehafteten Lebensmitteln und solchen, die in der Vergangenheit auffällig waren durch die Lebensmittelüberwachung unter Einbeziehung des Zolls Verordnung (EG) Nr. 669/2009
 - Eigenkontrollen der Wirtschaft (z.B. DeLOG)

Food Safety (Lebensmittelsicherheit)

1. Primärverantwortung der Lebensmittelunternehmer

→ Eigenkontrollen, HACCP, Schulungen der Mitarbeiter, Basis Hygiene etc.

2. Amtliche Lebensmittelkontrolle: „Kontrolle der Kontrolle“

→ in D in Zuständigkeit der Bundesländer

→ Gewährleistung einer angemessenen Kontrolldichte und Kontrolltiefe bundesweit -> Risiko orientierter Kontrollansatz

→ adäquate Finanzierung der Kontrollen ist sicher zu stellen!

Food Safety (Lebensmittelsicherheit)

Eigenkontrollen der Wirtschaft

- Um die Sicherheit der Lebensmittel zu gewährleisten, sind die Betriebe verpflichtet, ein wirksames System an betrieblichen Eigenkontrollen zu betreiben
 - Diese Systeme sollen den grenzübergreifenden Warenströmen gerecht werden
 - Risikoanalyse als Grundlage für Ziel orientierte Eigenkontrollen
 - Betrugsanreize berücksichtigen
 - Instrumente wie Herkunfts- und Authentizitätsprüfungen verstärkt anwenden (Horsemeat)



Food Safety (Lebensmittelsicherheit)

Rückverfolgbarkeit von LM

- Rückverfolgbarkeit wichtiger Werkzeug in der Lebensmittelsicherheit
- durch Unternehmen sicherzustellen;
sehr unterschiedliche Qualität (insb. KU, Restaurants, Handwerk)
- Forderung an die Wirtschaftsbeteiligten :
Systeme zur Rückverfolgbarkeit eigenverantwortlich optimieren
 - z. B. durch die Schaffung von Branchenleitlinien
 - Das Abbilden der Warenkette sollte elektronisch gestützt und in einem einheitlichen Format erfolgen

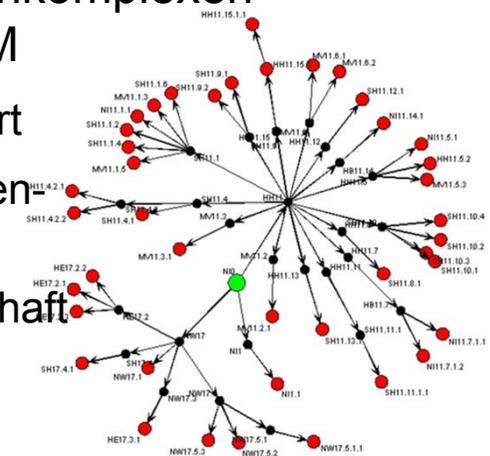
Fraunhofer-Allianz Food Chain Management

Smartphone-Apps von Handelsunternehmen (z. B. METRO PRO TRACE)

Food Safety (Lebensmittelsicherheit)

Rückverfolgbarkeit von LM

- Große Herausforderung für amtliche Kontrolle verdächtige Waren lückenlos und schnell zurückzuverfolgen nicht nur in Ereignissen
- Durch die Bund-Länder-Vereinbarung zum Krisenmanagement, (beschlossen 2012 auf der 8. VSMK) kann die **Task Force** „Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit“ in Krisensituationen einberufen werden
- **Warenstromanalysen** ermöglichen TF auch bei hochkomplexen Lieferwegen das Rückverfolgen von nicht sicheren LM
 - Der Einsatz der Task Force hat sich in der Praxis bewährt
 - Beitrag zur Aufklärung von überregionalen/globalen Krisen geschehen
 - Erfolgsversprechend nur dann, wenn Systeme der Wirtschaft funktionieren



Food Safety (Lebensmittelsicherheit)

Amtliche Lebensmittelkontrolle

Einrichtung sog. interdisziplinäre Kontrolleinheiten (Länder)

- Überwachung von Unternehmen, die für den überregionalen Markt produzieren.
- produkt-, branchen- und unternehmensspezifischen Sachverstand
- höherer Spezialisierungsgrad in der amtlichen Überwachung
 - Verbesserung der Kontrolltiefe bei komplexer gewordenen Strukturen der produzierenden Lebensmittelwirtschaft
 - Wirksamere Überwachung von international handelnden Großbetrieben
 - Stärkung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes und der Lebensmittelsicherheit

Ziel auch: bundesweit vergleichbarer Kontrollansatz bei LM-Unternehmen derselben Branche!

→ länderübergreifende Zusammenarbeit der Kontrollteams (Koordination)

Food Safety (Lebensmittelsicherheit)

Amtliche Lebensmittelkontrolle

Risikoorientierte Kontrolle von Waren an Grenzkontrollstellen, Versandlagern etc. .

- Herausforderungen, wenn analytische Untersuchungen einen längeren Zeitraum beanspruchen
 - Sperrung von Warenbeständen bis zum Vorliegen der Untersuchungsergebnisse bringt Nachteile für die Wirtschaft mit sich
 - Weiterentwicklung analytischer **Schnelltests** dringend erforderlich oder Zertifizierungen?
 - In welchen weiteren Bereichen sehen Überwachungsbehörden und Wirtschaftsbeteiligte Bedarf für Optimierungen in der Lebensmittelkontrolle?

Food Fraud (Lebensmittelbetrug)

Hohe Wahrscheinlichkeit, dass Lebensmittel in betrügerischer Absicht gehandelt werden, um einen ökonomischen Vorteil zu erlangen

- verstärkt durch zunehmenden **internationalen Handel**
- komplexere Warenströme

Begünstigung des Trends:

- **Hohe Gewinnmargen**
- **niedriges Risiko** belangt zu werden.

Insbesondere hochpreisige Produkte stehen im Fokus eines potentiellen Betrugs (z. B. Olivenöl, Fisch, Bio-LM etc.)

- Bericht über Betrug in der Nahrungskette (2013/2091 (INI))
- koordinierte Kontrollprogramme der EU (Honig, Fisch)

Food Fraud (Lebensmittelbetrug)

10 Produkte, die am meisten der Gefahr des Lebensmittelbetrugs ausgesetzt sind:

1. Olivenöl
2. Fisch
3. Bio-Lebensmittel
4. Milch
5. Getreide
6. Honig und Ahornsirup
7. Kaffee und Tee
8. Gewürze (wie Safran und Chilipulver)
9. Wein
10. Bestimmte Obstsäfte

Nach Spink et. al. und Informationen von Einzelhandels- und Branchenverbänden



EUROPÄISCHES PARLAMENT

2009 – 2014

Plenarsitzungsdokument

A7-0434/2013

4.12.2013

BERICHT

über die Nahrungsmittellkrise, Betrug in der Nahrungskette und die entsprechende Kontrolle (2013/2091(INI))

Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Berichterstatterin: Esther de Lange

RR\1012306DE.doc

PE519.759v03-00

DE

In Vielfalt geeint

DE

Food Fraud (Lebensmittelbetrug)



Abbildung: www.barcoo.com

- Die Aufdeckung von nicht deklariertem **Pferdefleisch** in Rindfleischerzeugnissen im Frühjahr 2013 rückte das Thema „Lebensmittelbetrug“ stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit
- Erkennen von betrügerischen Anreizen, noch bevor es zu bedeutenden Betrugsdelikten kommt!

Ziel: risikoorientierte Kontrollen und das Erkennen von Betrugsanreizen zu optimieren
Ausrichtung der Lebensmittelkontrollen nicht nur am gesundheitlichen Risiko sondern auch am kriminellen Risiko (Betrugsanreize identifizieren)

Problem: Legaldefinition fehlt.

Food Fraud (Lebensmittelbetrug)

- Die EU und die MS haben erkannt, dass „Food Fraud“ zunehmend an Bedeutung gewinnt
- Aktuell wird die EU-Kontrollverordnung unter deutscher Beteiligung umfassend überarbeitet
 - Schaffung eines **europäischen Referenzzentrums** für Lebensmittelbetrug soll Unterstützung der Tätigkeiten von Kommission und MS zur Verhütung, Aufdeckung und Verfolgung von auf betrügerischen und irreführenden Praktiken (Artikel 96a)
 - Die **risikobezogene Kontrollplanung** soll nicht mehr nur ausschließlich die Lebensmittelsicherheit berücksichtigen, sondern auch die Wahrscheinlichkeit von Betrugsdelikten

Food Fraud (Lebensmittelbetrug)

- **Expertenbeirat für Lebensmittelbetrug:**
 - angesiedelt am Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL)
 - Experten aus verschiedenen Behörden (u. a. Friedrich Löffler Institut, Max Rubner-Institut, BfR, Zollkriminalamt, Bundeskriminalamt, Schwerpunktstaatsanwaltschaft, Ländervertreter)
 - Aufbau von interdisziplinärem Wissen

Zusammenarbeit:

Dialog mit der Wirtschaft intensivieren, um bei der Bekämpfung von Food Fraud ein Wissensnetzwerk zu etablieren.

Food Defense (Produktschutz)



- Schutz vor **mutwilliger Kontamination** oder Verfälschung durch biologische, chemische, physikalische oder radioaktive Stoffe
- **Industrie-Sabotage**
 - Schädigung der Marke oder der Reputation eines Lebensmittelherstellers, mit dem Ziel finanziellen Schaden anzurichten
- **Terroristische Motivation** (Agroterrorismus, Food Terrorismus)
 - Als mögliches Risiko werden insbesondere bioterroristische Bedrohungsszenarien diskutiert
 - Verbreitung von bestimmten Bakterien, Viren oder Toxinen über LM → Folgen: verheerende gesundheitliche sowie volkswirtschaftliche Schäden
- Mit der Version 6 ist „Food Defense“ auch im IFS Food verankert

Food Defense (Produktschutz)

Bioterroristische Bedrohungen für die LM-Kette

- Aktivitäten im BMEL
 - 2008: **Handbuch** „Beitrag zur frühzeitigen Erkennung bioterroristischer Angriffe auf die Lebensmittelkette“
 - **Symposium** mit den Ländern und der Wirtschaft (Impulse für Präventionsansätze)
 - **Statusseminar** „Bio/Agroterrorismus“ zur Präsentation von Forschungsergebnissen
 - 2010: **Leitfaden** zur Erkennung und Erarbeitung von Abwehrmaßnahmen bioterroristischer Angriffe auf die Lebensmittelkette
 - 2013: im Rahmen der Krisenübung „**LÜKEX 2013**“ wurden Szenarien bioterroristischer Angriffe intensiv geübt (Kontamination einer Rohwurstproduktion mit Rizin)

Food Defense (Produktschutz)

- Die Maßnahmen zur Minimierung der Folgen terroristischer Angriffe wären zunächst dieselben wie bei einem natürlich bedingten Krankheitsausbruch
 - Früherkennung
 - Verifizierung des Anschlags
 - Rückverfolgung der betroffenen LM
 - Eindämmungs- und Eliminierungsmaßnahmen
 - Notfallpläne, Gesamtkoordinierung

Schluss

- ❖ Herausforderungen durch globale Lebensmittelwarenketten enorm für
 - Wirtschaft
 - Lebensmittelkontrolle
 - Verbraucher (Internethandel)

- ❖ Entwicklung neuer Kontrollstrategien (Betrug - interdisziplinär) erforderlich

- ❖ Kooperation: Länderübergreifend und Wirtschaft einbindend (Verbesserte Berücksichtigung von Zertifizierungs- und QM-Systemen)

- ❖ Rechtsgrundlagen für den Verbraucherschutz und die Lebensmittelsicherheit sind grundsätzlich ausreichend (Legaldefinition lebensmittelbetrug)



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

MinDirig Dr. Michael Winter
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Leiter der Unterabteilung 31 – Sicherheit in der Lebensmittelkette –
Rochusstr.1
53123 Bonn
ual31@bmel.bund.de